

100 JAHRE



Freiwillige Feuerwehr

DENKHOF

1886 — 1986

## **FESTPROGRAMM**

### **Freitag, 20. Juni 1986**

- 19.30 Uhr Einholung der Fahnenmütter, des Patenvereins und der Ortsvereine.
- 20.00 Uhr Geburtstagsfeier mit Ehrungen und Festansprachen im Festzelt.  
Anschließend Fackelzug und Totenehrung am Kriegerdenkmal.

### **Samstag, 21. Juni 1986**

- 19.00 Uhr Großer Stimmungsabend im Festzelt mit den »Grubweger Buam«

### **Sonntag, 22. Juni 1986**

- 7.00 Uhr Weckruf
- 7.30 Uhr Einholung des Patenvereins
- 8.00 Uhr Empfang der Gastvereine und Ehrengäste
- 9.00 Uhr Aufstellung zum Festzug.  
Anschließend Festgottesdienst und Festakt in der Pfarrkirche.
- 11.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen mit Unterhaltung der Festkapelle »Blaskapelle Büchlberg«

DER  
LANDRAT  
DES LANDKREISES  
PASSAU



Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof zum 100jährigen Bestehen meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Ich tue dies mit besonderer Freude, weil ich dieser Wehr seit vielen Jahren eng verbunden bin und der enorme Aufbau mit in meine Dienstzeit als Kreisbrandinspektor des Landkreises Passau gefallen ist.

Eine gute Kameradschaft, die sich als haltendes Band um die Gemeinschaft schlingt, aber auch Führungskräfte, die sicher auch in der Zukunft in der Lage sind, andere für die schöne humanitäre Aufgabe des Helfens, des Dienstes am Nächsten zu gewinnen, hat die Freiwillige Feuerwehr Denkhof zu einer bekannten und beispielhaften Selbsthilfeorganisation im ländlichen Raum gemacht.

Meine besten Wünsche begleiten diese Wehr in das nächste Jahrhundert ihres Bestehens.

**Baptist Kitzlinger**

Landrat

**DER  
BÜRGERMEISTER  
DER GEMEINDE BÜCHLBERG  
UND SCHIRMHERR**



Zum 100jährigen Bestehen gelten der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof meine herzlichen Glückwünsche.

In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden viele Feuerwehren gegründet, so auch in der Gemeinde Nirsching. Mit bescheidenen Mitteln, was vor allem die technische Ausrüstung anbelangt, leisteten die Wehrmänner ihren schweren Dienst.

Es gilt daher allen aktiven Männern, insbesondere auch den Führungskräften dieser Wehr ein herzliches »Vergelt's Gott« auszusprechen. Bedingt durch die geographische Lage ist die Freiwillige Feuerwehr Denkhof nicht nur im Landkreis Passau, sondern auch im Landkreis Freyung-Grafenau des öfteren im Einsatz.

Es ist unser aller Wunsch, daß die Wehrmänner aus Denkhof weiterhin ihren Dienst in so vorbildlicher Weise erfüllen wie bisher.

Dem Gründungsfest wünsche ich einen guten Verlauf, sowie allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt im schönen Pfarrdorf Denkhof in der Gemeinde Büchlberg.

**Hermann Krenn**

1. Bürgermeister  
und Schirmherr

## DER KREISBRANDRAT DES LANDKREISES PASSAU



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Denkhof ist ein denkwürdiges und stolzes Ereignis. Was liegt uns näher, als der Männer zu gedenken, die in Sorge um den Feuerschutz der Heimat eine freiwillige Helferschar um sich versammelt haben. Zur damaligen Zeit bedeutete ein Schadenfeuer immer völlige Vernichtung von Hab und Gut, ja von ganzen Ortschaften. So einem Unglück galt es vorzubeugen mit einer starken und schlagkräftigen Feuerwehr.

Die Gründungsmitglieder sind längst von uns gegangen. Wir gedenken ihrer in Ehrfurcht und Respekt. Ihr Werk, die Freiwillige Feuerwehr, wird von Generation zu Generation weitergetragen, immer in dem Bewußtsein, daß es freiwillige Männer geben muß, die sich zur Hilfeleistung jederzeit und für jedermann zur Verfügung stellen.

Als Verantwortlicher für den Feuerschutz des Landkreises Passau darf ich allen Helfern und Gönnern der Feuerwehr herzlich danken für die Unterstützung, die wir das ganze Jahr über erfahren dürfen.

Ich wünsche der Freiwillige Feuerwehr Denkhof alles Gute und den verantwortlichen Führungskräften weiterhin eine glückliche Hand für ihre Tätigkeit.

**Franz Haas**

Kreisbrandrat

## DER KREISBRANDINSPEKTOR PASSAU-LAND IV



Die Freiwillige Feuerwehr Denkhof begeht in diesen Tagen das Fest ihres 100jährigen Bestehens.

In Dankbarkeit gedenken wir daher all diesen Männern die vor 100 Jahren die Initiative ergriffen haben, um ihren Mitbürgern durch ihren Einsatz und Ausbildungswillen Schutz vor den Gefahren entfesselter Elemente zu bieten. Das gleiche gilt auch für diese, die im Laufe dieser 100 Jahre durch ihren persönlichen Einsatz, ja sogar über die Wirren und Nöte zwei verlorener Weltkriege, die Wehr erhalten haben.

Mögen die kommenden Generationen dieses Werk des Gemeinschaftssinnes weiterführen zum Wohle und Schutze unserer schönen Heimat, nach dem Motto: »Helfen in Not ist unser Gebot.«

**Josef Stadler**

Kreisbrandinspektor



## DER VORSTAND DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DENKHOF

Die Freiwillige Feuerwehr Denk Hof kann in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern.

Dies ist wohl geeigneter Anlaß Rückblick auf das vergangene Jahrhundert zu halten.

Wir gedenken besonders der Männer, dies sich vor hundert Jahren zusammengetan haben in der Überzeugung, daß man gemeinsam dem Feuer und Brandkatastrophen besser entgegnetreten kann. In diesem Sinne wollen wir in das 2. Jahrhundert hineingehen.

Den Gründern der Wehr und den Männern die sie in die heutige Zeit geführt haben, sind wir nicht nur zu Dank verpflichtet, sondern es liegt nun an uns dieses Werk fortzuführen und weiter zu entwickeln nach dem Wahlspruch:

Gott zur Ehr – Dem Nächsten zur Wehr

Wir sagen noch allen die zu unserem Fest nach Denk Hof kommen ein herzliches »Grüß Gott«.

Besonders begrüßen wir unseren Schirmherrn und Bürgermeister Herrn Hermann Krenn, Herrn Landrat Baptist Kitzlinger und den Patenverein die Freiwillige Feuerwehr Büchlberg .

Wir wünschen allen unseren Vereinen und Besuchern frohe und gemütliche Stunden in Denk Hof.

**Hans Grundmüller**

Vorstand

# DER 1. KOMMANDANT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DENKHOF



Liebe Festgäste, werte Einwohner unserer Gemeinde Büchlberg und Feuerwehrmänner. Die Freiwillige Feuerwehr Denkhof feiert ihr 100jähriges Gründungsfest. Ich begrüße aus diesem Anlaß Sie und alle Gastvereine, alle Ehrengäste aus nah und fern. Ein herzliches Grüß Gott allen Besuchern dieses Festes.

In großer Dankbarkeit denke ich an die Männer, die im Jahre 1886 mit Idealismus und Gottvertrauen diese Wehr gründeten. Wir gedenken all derer, die sich in dieser langen Zeit in den selbstlosen Dienst der Gemeinschaft stellten. Möge die Leistung der Gründer ein Ansporn für die Jugend sein, in diesem Sinne das weiterzupflegen, was gut war und sich bewährt hat. Die Mitarbeit in der Feuerwehr kennt keine räumliche Begrenzung, sie reicht über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinaus.

Mein Dank gilt heute allen die durch ihre Mithilfe zum Gelingen beigetragen haben. Der Dank gilt dem Schirmherrn und 1. Bürgermeister Herrn Hermann Krenn mit Gemeinderat, dem Festausschuß, der Ehrenfahnenmutter Maria Penzenstadler und der Fahnenmutter Hannelore Weidinger mit den Festjungfrauen, allen Feuerwehrmännern für ihre unermüdliche Arbeit und dem Patenverein Büchlberg für die Übernahme der Patenschaft. Ein ebenso herzlicher Dank den örtlichen Vereinen für die gute Zusammenarbeit. Danken möchte ich auch allen Festbesuchern, allen Feuerwehren und Vereinen, die dadurch ihre Verbundenheit bekunden.

Allen, die dieses Fest mit uns feiern, wünsche ich gesellige und frohe Stunden.

Behaltet unser Gründungsfest noch lange, lange in guter Erinnerung!

**Max Schiffli**

1. Kommandant



DER  
PATENVEREIN  
FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
BÜCHLBERG



Die Freiwillige Feuerwehr Denkhof feiert am 22. Juni 1986 ihr 100jähriges Bestehen. Anlässlich dieses großen Festes ist es uns ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern, insbesondere jedoch der rührigen Vorstandschaft, aber auch allen Kameraden, Freunden und Gönnern unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

»100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Denkhof« bedeutet 100 Jahre uneigennützigem Einsatz, der von Idealismus und steter Einsatzbereitschaft getragen wird, für unsere Bürger da zu sein, wenn sie in Not und Gefahr geraten.

Es gereicht der Freiwilligen Feuerwehr Büchlberg zur Ehre, wiederum den Patenverein für dieses Jubelfest machen zu dürfen. Mit dem Wahlspruch der Feuerwehren: »Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr«, wünscht der Patenverein Büchlberg dem Fest einen gelungenen Ablauf und der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof weiterhin beste Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bürger.

**Franz Pangerl**

1. Vorstand

**Josef Wagner**

1. Kommandant

## DER GEISTLICHE BEIRAT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DENKHOF



Nicht nur im Leben eines Menschen, auch im Leben der Vereine und Organisationen zählt ein Geburtstag mit einer runden Zahl zu den besonderen Ereignissen. Deshalb begrüße ich als Geistlicher Beirat sehr herzlich alle Feuerwehrkameraden und Gäste, die mit der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof deren hundersten Geburtstag feiern möchten. Wir alle freuen uns mit der Wehr über dieses besondere Jubiläum.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof sind durch ihre vorbildliche Pflichterfüllung auf der Grundlage von Idealismus und Gemeinsinn zu einem Sinnbild des guten Willens und der tätigen Nächstenliebe geworden und haben gleichzeitig auch eine soziale Funktion erfüllt. Denn in der Kameradschaft der Feuerwehr lernen junge Menschen das Sicheinfügen in die Gemeinschaft und auch die Bereitschaft, des anderen Last mitzutragen. Der Feuerwehrmann hat mit seinem Beitritt zur Wehr erkannt, daß Freiheit nicht ohne Bindung existieren kann. Nur wenn Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Verantwortung zu tragen, werden Freiheit und Ordnung in der Zukunft Bestand haben.

Darum gebührt allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof die in der Vergangenheit und heute diese Wehr getragen haben und tragen, ein herzliches Wort des Dankes und besondere Anerkennung für ihre ideellen, materiellen und zeitlichen Opfer.

Feuerwehrleute haben als Schutzpatron den hl. Florian. Er lebte um 300 n. Chr. in unserem Nachbarland Österreich in der Gegend südlich von Linz. Nach seinem Dienst im römischen Heer wurde er Leiter der Kanzlei des kaiserlichen Statthalters im heutigen Lorch in Oberösterreich. Als er hörte, daß in der letzten großen Christenverfolgung unter Diokletian Mitchristen ins Gefängnis geworfen wurden, besuchte er sie, ermunterte sie und half ihnen. Dabei wurde er als Christ entdeckt, gemartert und hingerichtet. Daß er sein Leben für andere einsetzte, dürfte der Grund gewesen sein, daß er der Patron aller Feuerwehrleute geworden ist. Nach seinem Beispiel haben in unseren Gegenden die Freiwilligen Feuerwehren immer auch das Pfarrleben mitgetragen und mitgestaltet. Es ist mein Wunsch, daß auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof diese Verpflichtung mithinübernehmen in die kommenden Jahre, da sie ja auch das Wahrzeichen von Denkhof, die Kirche zum hl. Laurentius, auf ihrer Fahne tragen.

Möge das Fest selbst so verlaufen, daß man sich in späteren Tagen noch gerne daran erinnert.

**Heinrich Stolz**  
Pfarrer i. R.



## DIE EHRENFAHNENMUTTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DENKHOF

Ein großes Fest – 100jähriges Gründungsfest – feiert unsere Feuerwehr. 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr – eine lange Zeit, in der viel Ausdauer und Kameradschaft gefordert wurde, um dem Wahlspruch gerecht zu werden: »Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.« Darum Dank und Anerkennung all unseren Feuerwehrmännern.

Ich wünsche dem Fest einen guten Verlauf und all unseren Gästen aus nah und fern viel Freude.

Möge unser 100jähriges Gründungsfest eine bleibende Erinnerung sein. Unserer Feuerwehr die besten Wünsche für das weitere Wirken und es soll wahr bleiben:

Gemeinschaftssinn, die Treue und die Ehr'  
sie sind der Stolz der Denkhofener Feuerwehr.

### **Maria Penzenstadler**

Ehrenfahnenmutter

# DIE FAHNENMUTTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DENKHOF



Die Freiwillige Feuerwehr Denkhof feiert ihr 100jähriges Gründungsfest.

Aus diesem Anlaß möchte ich allen Ehrengästen, Festgästen, Feuerwehrkameraden sowie allen Besuchern eine herzliches Grüß Gott sagen.

Für mich ist es eine große Freude, daß ich dieses Fest als Fahnenmutter mitfeiern darf.

Ich möchte heute unserer Vorfahren besonders gedenken und ihnen dafür danken, was sie in jahrelanger Arbeit und Opferbereitschaft aufgebaut haben. Unsere Männer haben das Erbe dankbar übernommen und unsere Wehr auf vorbildliche Weise weit über die eigenen Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Unserem Jubelverein wünsche ich ein gutes Gelingen für ihr Fest – allen unseren Gästen frohe, unterhaltsame und eindrucksvolle Stunden.

**Hannelore Weidinger**

Fahnenmutter

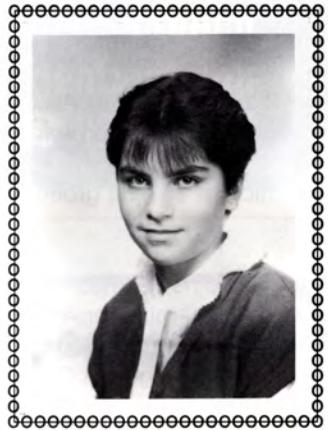
UNSERE  
FESTJUNGFRAUEN  
GRÜSSEN!



Gertraud  
Dirndorfer



Anita  
Eder



Anita  
Grundmüller



Rita  
Haidl



Martha  
Krenn



Sabine  
Krenn



Marianne  
Meiringer



Margit  
Schätzl



Elke  
Raab



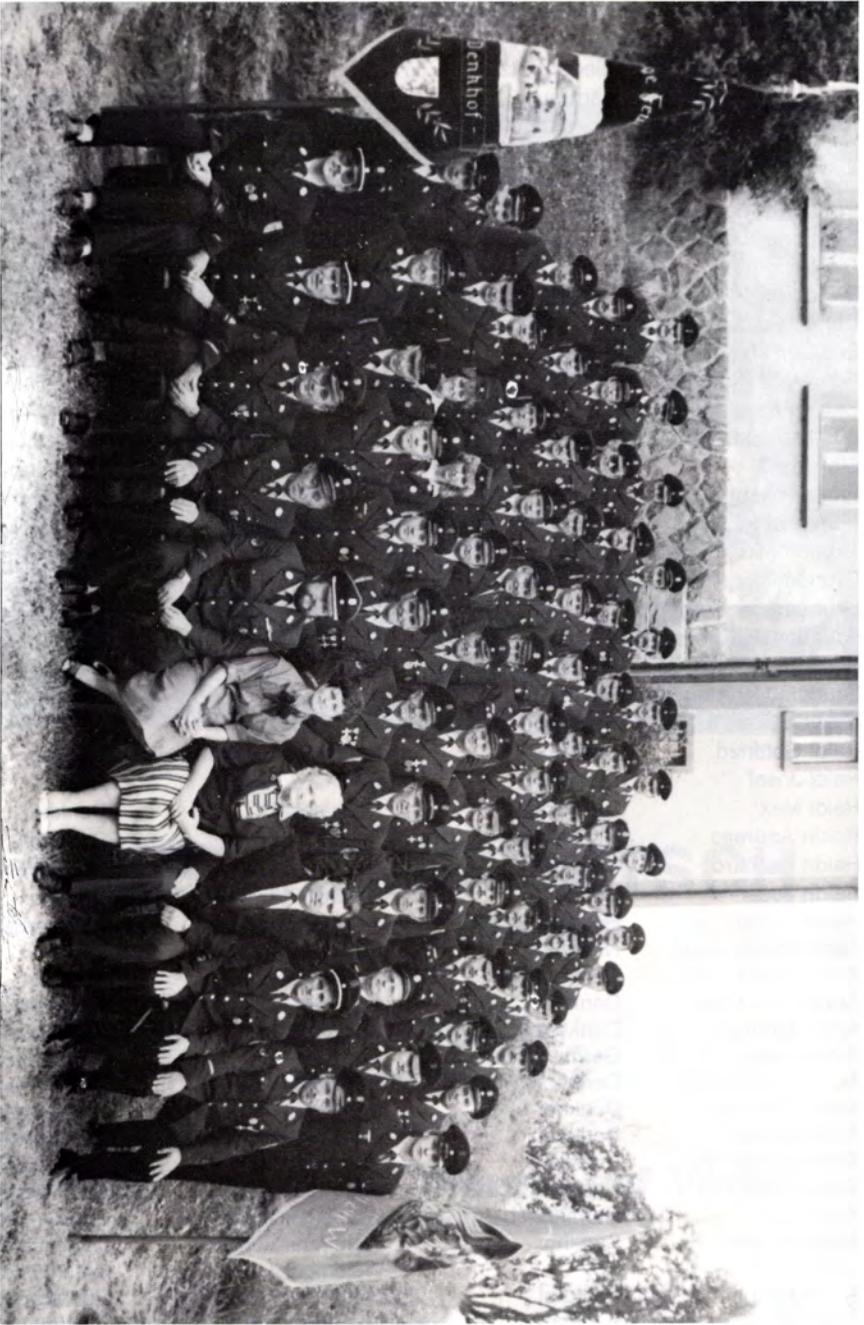
Sabine  
Schiffli

## DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR DENKHOF 1986

Vorstandsvorsitzender:	JOHANN GRUNDMÜLLER	Bärnreut
1. Kommandant:	MAX SCHIFFL	Germannsberg
2. Kommandant:	MAX GRUNDMÜLLER	Denkhof
Kassier:	ALOIS GRUNDMÜLLER	Sölling
Schriftführer:	GOTTHARD MAURER	Nirsching
Zeugwart:	LEOPOLD DIRNDORFER	Denkhof
Maschinist:	JOSEF RENZ	Denkhof
Jugendwart:	GERHARD KRENN	Denkhof
Vertrauensleute:	JOSEF EDER	Wotzing
	MAX GRUNDMÜLLER sen.	Sölling
	GEORG KRENN	Denkhof
	JOSEF MAROLD	Windpassing
	GEORG SIMÖL	Denkhof
	MAX WEIDINGER	Eberhardsberg



Vorstandschafft mit Bürgermeister Hermann Krenn



Die aktiven Mitglieder unserer Wehr

## Aktive Mitglieder

Bayer Gerhard	Niederpretz	Krenn Walter	Hof
Bartl Max	Bärnreut	Lerchl Georg	Germansberg
Brunner Peter	Oberkümmering	Lerchl Josef jun.	Denkhof
Burger Georg	Sölling	Lichtenauer Herbert	Denkhof
Burger Josef	Sölling	Marold Herbert	Windpassing
Dirndorfer Leopold	Denkhof	Marold Johann	Windpassing
Dirndorfer Leopold jun.	Unterhöhenstetten	Marold Josef	Windpassing
Dirndorfer Otto	Marchtsreut	Marold Josef jun.	Röhrnbach
Dirndorfer Richard	Denkhof	Mandl Josef	Steinberg
Duschl Johann	Eberhardsberg	Maurer Gotthard	Nirsching
Eder Josef	Wotzing	Maurer Gotthard jun.	Nirsching
Eder Josef jun.	Wotzing	Maurer Josef	Nirsching
Eibl Franz	Bärnreut	Meiringer Josef	Germansberg
Eibl Franz jun.	Bärnreut	Mixl Wolfgang	Guttenhofen
Eibl Josef	Bärnreut	Neumüller Fritz	Nirsching
Freund Max	Wotzing	Neumüller Johann	Windpassing
Fürst Georg	Bärnreut	Nöbauer Franz	Steinberg
Grundmüller Alios	Sölling	Oeler Heinrich	Eberhardsberg
Grundmüller Anna	Sölling	Öller Max	Eberhardsberg
Grundmüller Barbara	Sölling	Penzenstadler Bernd	Denkhof
Grundmüller Irmgard	Sölling	Petzi Max	Eberhardsberg
Grundmüller Johann	Bärnreut	Philipp Herbert	Denkhof
Grundmüller Max jun.	Denkhof	Philipp Josef	Denkhof
Grundmüller Richard	Sölling	Raab Johann	Denkhof
Haidl Gottfried	Denkhof	Rehberger Johann	Denkhof
Haidl Josef	Denkhof	Reichard Johann	Hof
Haidl Max	Denkhof	Renz Josef	Denkhof
Haidn Andreas	Nirsching	Resch Max	Denkhof
Haidn Gerhard	Nirsching	Rodler Thomas	Salzgattern
Haidn Josef	Nirsching	Schätzl Fritz	Denkhof
Heindl Josef	Sölling	Schätzl Fritz	Eberhardsberg
Kerschbaum Josef	Nirsching	Schätzl Josef	Bärnreut
Krenn Franz	Denkhof	Schätzl Josef jun.	Bärnreut
Krenn Franz jun.	Denkhof	Schätzl Otto	Denkhof
Krenn Georg	Denkhof	Schätzl Otto	Windpassing
Krenn Georg	Germansberg	Schiffel Helmut	Germansberg
Krenn Gerhard	Denkhof	Schiffel Max	Germansberg
Krenn Gertraud	Denkhof	Schiffel Max jun.	Unteriglbach
Krenn Günter	Denkhof	Schiffel Renate	Germansberg
Krenn Johann jun.	Denkhof	Stadler Alois	Windpassing
Krenn Josef	Denkhof	Stempf Josef	Steinberg
Krenn Josef	Germansberg	Weidinger Alois	Eberhardsberg
Krenn Jürgen	Denkhof	Weidinger Johann	Kothmühle
Krenn Ludwig	Hof	Weidinger Ludwig	Kothmühle
Krenn Margit	Denkhof	Weidinger Max jun.	Eberhardsberg
Krenn Max	Denkhof	Wiedl Reinhold	Sölling

## Passive Mitglieder

Freund Max	Denkhof	Krenn Rudolf	Denkhof
Fürst Max	Bärnreut	Lerchl Josef sen.	Germannsberg
Kern Fritz	Waldkirchen	Marold Johann	Patriching
Krenn Franz sen.	Hof		

## Ehrenmitglieder

Freund Josef	Wotzing	Piser Johann	Bärnreut
Grundmüller Max sen.	Sölling	Simöl Georg	Denkhof
Irlsberger Jakob	Denkhof	Weidinger Hannelore	Kothmühle
Krenn Fritz	Denkhof	Weidinger Ottmar	Hauzenberg
Neumüller Johann sen.	Windpassing	Wiedl Max	Manzenberg
Penzenstadler Maria	Denkhof		

## Feuerwehranwärter

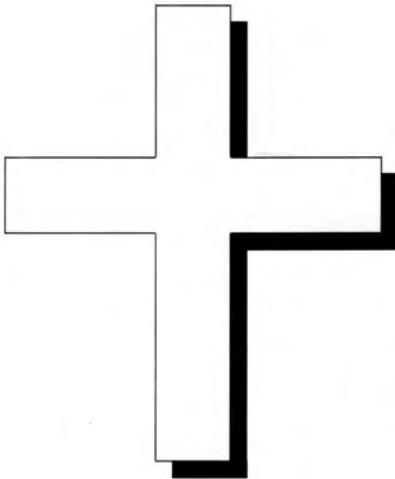
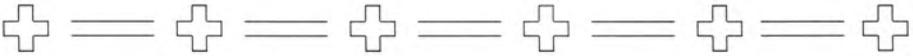
Eibl Thomas	Bärnreut	Grundmüller Joh.	Bärnreut
-------------	----------	------------------	----------

## Fördernde Mitglieder

Altenstraßer Ernst	Oberndorf	Neumüller Max	Freyung
Beinbauer Johann	Obermühle	Oeler Heinrich sen.	Eberhardsberg
Beinbauer Josef	Obermühle	Peetz Heinz	Denkhof
Binder Georg	Eberhardsberg	Penzenstadler Franz	Garching
Büttner Georg	Büchberg	Penzenstadler Xaver	Denkhof
Bloch Johann	Hauzenberg	Petzi Josef	Heiligenbrunnmühle
Bobrich Heinz	Salzweg	Philipp Herbert	Eberhardsberg
Eggerl Hermann	Eberhardsberg	Philipp Josef	Eberhardsberg
Eichberger Otto	Eberhardsberg	Pimmer Fritz	Denkhof
Fürst Alois	Hutthurm	Püschner Rolf-Dieter	Berlin
Garhammer Johann	Büchberg	Reischl Fritz	Denkhof
Garhammer Josef	Wolfschädlmühle	Schätzl Franz	Kammerwetzdorf
Götter Fred	Denkhof	Schätzl Josef	Eberhardsberg
Graf Max	Büchberg	Schmidt Rudolf	Büchberg
Grundmüller Georg	Sölling	Schramm Manfred	Unterhohenstetten
<i>Hannemann Karl-Heinz</i>	<i>Denkhof</i>	<i>Seibold Johann</i>	<i>Denkhof</i>
Hobelsberger Anton	Waldkirchen	Simöl Josef	Denkhof
Huber Victor	Denkhof	Sonnleitner Otto	Eberhardsberg
Irlsberger Josef	Denkhof	Stadler Hans-Josef	Hauzenberg
Krenn Anton	Eberhardsberg	Stolz Heinrich	Denkhof
Krenn Hermann	Draxing	Straßer Johann	Guttenhofen
Krenn Johann sen.	Denkhof	Straßer Johann jun.	Guttenhofen
Lockinger Josef	Eberhardsberg	Weidinger Max sen.	Eberhardsberg
Marold Max		Wolf Herbert	Sölling



Fördernde Mitglieder

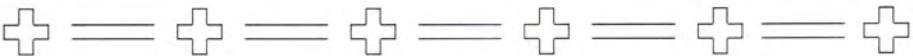


UNSEREN  
VERSTORBENEN  
KAMERADEN

IHR PERSÖNLICHER EINSATZ  
UND IHRE AUFOPFERUNG  
HABEN DEN WAHLSPRUCH

GOTT ZUR EHR'  
DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

IN DIE TAT UMGESSETZT



# *Die Geschichte von Denkhof und der ehemaligen Gemeinde Nirsching*



Wo die Ohe (Erlau) das scharfe Knie nach Süden macht, da liegt auf einer Anhöhe das reizende Denkhof. Um Land und Leute besser zu verstehen, wollen wir einen weiten Sprung in die Vergangenheit wagen.

Die Naturlandschaft hat sich im Laufe der Jahrhunderte wesentlich verändert. Durch Rodung entstanden im »Nordwald«, dem Gebiet zwischen Donau und Böhmerwald, Siedlungen. Die Kultivierung ging sowohl von den Mönchen in Niederalteich aus, – Zelle Sölling (Cele-inga) – wie auch von den Fürstbischöfen von Passau. Grundherrschaften entstanden im »Land der Abtei« (=Niedernburg) und auf dem Gebiet des Hochstiftes Passau Verwaltungseinheiten. Verschiedene Urkunden berichten aus jener Zeit.

Eine der kleineren Gemeinden im ehemaligen Landkreis Passau, angrenzend an den Landkreis Wolfstein, war Nirsching; sie war knapp 955 Hektar groß und hatte im Jahre 1939 nur 508 Einwohner, 1967 waren es 548 Einwohner.

Erstmals erwähnt wird dieser Ort in einer Urkunde des Klosters Niedernburg zu Passau im Jahre 1308. Damals wurde ein Rechtsstreit zwischen Eckhard, dem Nürschinger, und Heinrich von Chünleinsperge geschlichtet.

Wichtige Orte in der ehemaligen Gemeinde Nirsching sind Germansberg und Denkhof. Gehen wir hier auf die geschichtlichen Quellen zurück.

Bereits zu Ende des 12. Jahrhunderts ist ein hochstiftischer Ministeriale (= ein mit einem Lehen versehener Dienstmann des Hochstiftes Passau) Albero zu belegen, der sich nach Germundsperge nennt, und ein »Iudicium« (= Rechtstitel) über die Hofmark Germansberg in Händen hat. Das Lehen wurde zu Ende des 13. Jahrhunderts frei, und es ist möglich, daß mit dem Aussterben der Germansperger die Urleinsperger mit diesem Ministerialensitz belehnt wurden.

Am 7. Dezember 1400 verkaufte Peter Urleinsperger von Germannspereg zur Beendigung eines Rechtsstreites die bischöflichen Lehen Germannspereg (= Denkhof), die Mühle unterm Berg (Kothmühle), eine Sölde zu dem Hof (= Germannsbere), die Fischweide unter dem Berg, den »Schirm« über dem Widem (= eine Burg mit Pfründe), der zu der Kapelle (= Denkhof) gehörte, die Hofwiese zu Germannspere, das Gut Gaispach (= Gaisbach), die Mühle zu Saespach (= Saßbachmühle) und ein Gut zu Prünst (= Außernbrünst) an Christian, den Watzmannsdorfer, zu Leoprechting.

Im Verzeichnis der Lehen, die Georg Watzmannsdorfer von Bischof Christoph (1490–1500) erhielt, erscheinen »Hof und Hofmark« Germannspere, Mühle, Fischwasser, Hofwiese und vier Güter im Hof zu Germannspere.

Durch den »Goldenen Steig«, dem Handelsweg nach Böhmen, erhielt dieses Gebiet eine überragende Bedeutung, und es wurde damit Zentrum des Klosters Niedernburger Abteillandes. Die sehr umfangreiche Grundherrschaft der Watzmannsdorfer war Voraussetzung zur Gründung des Pfliegerichtes (= Verwaltungseinheit) mit dem Sitz in Leoprechting. Der Ort ist 1297 ertsmais als Liupretting urkundlich erwähnt. Wegen seiner Lage in einem freundlichen Wiesental wurde 1342 die »Veste Leoprechting« zu einem Wasserschloß ausgebaut.

Im Verzeichnis der Hochstiftischen Hofmarken 1575 erscheint Germannsbere als »Hofmark Germannspereg« oder Tenkhof«; Sitz der Hofmark war demnach das heutige Denkhof. Die dazugehörige Kapelle war dem heiligen Laurentius und Nikolaus geweiht. Sie gehörte zu einer Burg, die möglicherweise im 11. Jahrhundert durch Niedernburger oder domstiftische Ministeriale erbaut wurde. Nachkommen der Watzmannsdorfer verkauften am 5. Februar 1581 ihren Anteil an Schloß und Herrschaft Leoprechting und deren Güter im Lande der Abtei an Bischof Urban von Trenbach. Möglicherweise waren die Besitzer der Burg Kaltenstein auch einmal Besitzer des Hofes in Denkhof (Puchleitner).

In den Wirren des 30jährigen Krieges wütete um 1634 in Denkhof die Pest. Noch vor Jahren lag der Kopf der Pestsäule am Dorfeingang und erinnerte an diese schreckliche Zeit.

Im 17. Jahrhundert unterstanden dem Pfliegericht Leoprechting die Ämter Hutthurm, Röhrnbach und Waldkirchen, und zum Amte Hutthurm gehörten der Markt Hutthurm und die Gemeinden München, Prag, Nirsching und Leoprechting (= Büchlberg).

In einer Urkunde der Pfarrei Hutthurm vermutlich 1830 war für Maria Gahbauer Bäuerin am Denkhof eine Jahresmesse gestiftet. In dieser Zeit war der Denkbauer am Denkhof der größte Hofbauer der Pfarrei. Der »Wirt« Gahbauer verkaufte im Jahre 1908 seine Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Krämerei, Bäckerei,

Metzgerei, und Steinbruch an Josef Lang in Jandelsbrunn und verzog in die Gegend von Mühldorf. Der Denkhof wurde aufgeteilt und Josef Lang errichtete Anwesen.

Im Jahre 1898 errichtete der »Uhrmacher« Matth. Krenn (das war auch sein Beruf) ein weltbewandter Mann, ein Haus mit einer Weißbierbrauerei (= Gasthaus Reischl).

Im Jahre 1885 kaufte Jakob Irlsberger aus Kühn das »Inhäusl« (= Meßner) vom Denkbauern.

Das alte Kirchlein in Denkhof war seit dem 14. Jahrhundert Filialkirche von Hutthurm. 1867 wurde eine Messeleserstelle (in diesem Jahr wurde auch das Priesterhaus gebaut) und 1879 eine selbständige Expositur errichtet. Ihr gehörten 438 Seelen an. Ein kirchlicher Friedhof wurde 1895 angelegt.

Nach den Plänen des Bischöflichen Ordinariats Passau sollte in unserem Raum eine große Pfarrei entstehen. Dazu war die alte Kirche in Denkhof zu klein. Über der kleinen Kirche wurde das neue Gotteshaus errichtet. Als der Rohbau fertig war, wurde die alte Kirche im Innern der neuen Kirche abgetragen. Die Grundsteinlegung war am 9. April 1912 und am 28. November des gleichen Jahres war der Rohbau vollendet. Die feierliche Konsekration nahm Bischof Sigismund Felix Freiherr v. Ow-Felldorf am 11. Juli 1914 vor. Zur Pfarrei erhoben wurde Denkhof am 1. Juli 1921.

Die Gemeindeorganisation war in unserem Bereich 1825 endgültig abgeschlossen.

Die Gemeinde Nirsching besteht aus folgenden Ortschaften: Bärnreuth, Denkhof, Eberhardsberg, Germannsberg, Heiligenbrunnmühle, Hof, Kothmühle, Nirsching, Sölling, Steinberg, Steinmühle, Windpassing, Wotzing; alle unter Steuerdistrikt Nirsching, Obmannschaft Nirsching, Landgericht Leoprechting, Amt Hutthurm. Die Gemeinde Nirsching wurde aus dem Steuerdistrikt Nirsching gebildet. Im Bestand der Gemeinde erfolgte keine Änderung bis 1946, als die im Laufe des 19. Jh. entstandene Siedlung »Steinberg« ihren Namen amtlich verliehen bekam.

Seit 1854 besuchten Kinder der Gemeinde Nirsching die Schule in Bärnreuth. 1901–1902 wurde mit List die Regierung gewonnen, anstatt auf der Ortsflur Germannsberg auf dem Grundstück vom Denkbauer die Schule in Denkhof zu bauen.

Den zweiten Weltkrieg 1939–1945 mußte Denkhof bewußt erleben. Der erste Pfarrer von Denkhof Ludwig Ruderer beschreibt in seiner Chronik als Augenzeuge die Kriegstage vom 26.–29. April 1945. Er berichtet über große Schäden

an der Kirche und über den Brand des gegenüberliegenden Gasthauses (Denkbauer-Hof). Granattreffer und Panzerbeschuß beschädigten auch die anderen Häuser. 5 Soldaten fanden auf dem Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Sie wurden später in den Heldenfriedhof Hofkirchen umgebettet.

Im Zuge der Gebietsreform wurde die Gemeinde Nirsching mit Wirkung vom 1. Juli 1972 aufgelöst und in die Gemeinde Büchlberg eingegliedert. Bis zu dieser Zeit war unser Denkhof kein großes Dorf.

Die Ausweisung des Baulandes über den ganzen Germannsberger-Berg und die Erschließung brachten eine rege Bautätigkeit, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist. So hat sich der Kreis, der im 13. Jahrhundert mit Germannsberg begann, wieder geschlossen.

Maria Penzenstadler



Das »alte Denkhofer Kirchlein«

*Chronik  
der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof*

*Gründung der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Nirsching  
am 1. August 1886*

*Mannert Josef  
Dorfbauer*

*Leubner  
Dorfbauer*

Auszug aus der Gründungsniederschrift vom Jahre 1886

## Gründungsmitglieder

<i>Familien- +Taufname</i>	<i>Stand</i>	<i>Datum der Geburt</i>	<i>Wohn-/Heimatort</i>
<i>Bauer Franz</i>	<i>Bauer</i>	<i>04. Okt. 1842</i>	<i>Bärnreut</i>
<i>Gahbauer Fritz</i>	<i>Wirt</i>	<i>12. März 1859</i>	<i>Denkhof</i>
<i>Oberneder Leopold</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>29. Okt. 1865</i>	<i>Bärnreut</i>
<i>Freund Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>11. Juli 1851</i>	<i>Wotzing</i>
<i>Mauerer Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>03. Feb. 1861</i>	<i>Nirsching</i>
<i>Fuchs Matthias</i>	<i>Müller</i>	<i>07. Sept. 1852</i>	<i>Kothmühle</i>
<i>Gründinger Paul</i>	<i>Müller</i>	<i>26. Aug. 1858</i>	<i>Steinmühle</i>
<i>Grundmüller Georg</i>	<i>Bauer</i>	<i>21. Juni 1853</i>	<i>Sölling</i>
<i>Höpfl Georg</i>	<i>Dienstknecht</i>	<i>17. Aug. 1866</i>	<i>Wotzing</i>
<i>Marold Josef</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>08. Feb. 1864</i>	<i>Nirsching</i>
<i>Süß Paul</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>13. Juni 1868</i>	<i>Sölling</i>
<i>Wieninger Kaspar</i>	<i>Steinmetz</i>	<i>13. März 1850</i>	<i>Eberhardsberg</i>
<i>Graf Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>25. Feb. 1869</i>	<i>Sölling</i>
<i>Marold Johann</i>	<i>Bauer</i>	<i>05. Aug. 1866</i>	<i>Windpassing</i>
<i>Vörtl Johann</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>11. Sept. 1868</i>	<i>Nirsching</i>
<i>Lockinger Johann</i>	<i>Dienstknecht</i>	<i>02. Feb. 1869</i>	<i>Eberhardsberg</i>
<i>Veit Josef</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>11. Sept. 1839</i>	<i>Bärnreuth</i>
<i>Freund Friedrich</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>21. Mai 1856</i>	<i>Wotzing</i>
<i>Duschl Johann</i>	<i>Steinmetz</i>	<i>25. Jan. 1858</i>	<i>Bärnreuth</i>
<i>Eichberger Josef</i>	<i>Bauer</i>	<i>02. Okt. 1864</i>	<i>Eberhardsberg</i>
<i>Vörtl Josef</i>	<i>Bauernsohn</i>	<i>24. Dez. 1863</i>	<i>Nirsching</i>

- 1886 Am 1. August 1886 wurde die Freiwillige Feuerwehr Nirsching gegründet. Der Wehr sind am Gründungstag 21 Mann beigetreten
- 1893 Am 21. September fand die erste Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Nirsching in Denkhof statt.

\* Von **Denkhof**, 22. Sept., schreibt man der „Donauztg.“: Gestern, am Matthäus-Tage, beging die freiwillige Feuerwehr Nirsching in Denkhof in würdiger Weise den denkwürdigen Tag der kirchlichen Weihe ihrer mit namhaften Opfern erworbenen, kostbaren Fahne, welche von den englischen Fräulein in Passau kunstvoll gefertigt ist. Nachbarlich übernahm die Feuerwehr **Hutthurm** die Pathenstelle. Brüderlich kameradschaftlich erschienen die Feuerwehren **Außernbrünst**, **Bichlberg**, **Dauzenberg** mit Fahne, **Prag**, **Röhrnbach** mit Fahne, **Waldkirchen** mit Fahne zur Erhöhung der Feier. Selbst die weitentlegenen Feuerwehren **Haus** und **Kellberg** sandten in anerkennenswerther Weise ihre Vertreter mit Fahnen. Nach Empfang der Gäste erfolgte in der Expositurkirche die kirchliche Weihe der Fahne zu Ehren des hl. Martyrers **Florian**, welcher in hiesiger Gegend als Schutzherr in Feuergefahren verehrt wird. Die Weiherebe bewegte sich in der Ausführung, wie die Feuerwehrmänner das Gebot der Nächstenliebe vollziehen und hiedurch vor Gott reich an guten Werken, vor der Welt reich an Ehrenwürden, wie andererseits alle, einer Fahne folgend, eines Sinnes und Strebens sein sollen, während durch den Schutzheiligen der Fahne des Himmels Segen das irdische Wirken und Schaffen der opferwilligen Feuerwehrmänner begleite. Nach der heil. Messe entfaltete sich der herrliche Festzug am Abhange des **Germannsberges**, von wo dem Auge ein lohnender Ausblick in die Bergeskette des bayerischen Wald vom **Darstein** an zum **Arber**, **Rachel**, **Lusen** bis an den **Dreißel** sich bot. Die im Sonnenstrahle glitzernden Fahnen boten ein farbenprächtiges Bild und die Klänge der Musik fanden im tiefen Obethale ein reiches Echo. Nach Rückkehr des Festzuges erfolgte durch die Fahnenmutter **Frau Theresia Seidl**, **Kunstmühlbesizersgattin** von **Heiligbrunnmühle**, die Beglückwünschung der Feuerwehr Nirsching zur neuen Fahne, die Uebergabe der prächtigen Fahne an den Verein, schließlich in sinniger Weise die Vertheilung der Erinnerungsbänder. — Der Nachmittag verlief in froher Festesstimmung. Viele Gäste freuten sich im schön gelegenen Wirthsgarten an der malerischen Aussicht in das wechselvolle, hügelige Gelände, welches nach Norden entzückend dem Auge sich bietet. Der Himmel gab hiezu ungeahnt schönes Wetter. So ward der seltene Festestag vielen zur freundlichen Erinnerung.

Auszug aus der »Donauzeitung« vom 25. September 1893



Das im Jahre 1900 erbaute Feuerwehrgerätehaus

1898 Inspizierung der Feuerwehr Nirsching, Großtannensteig und Hutthurm in Hutthurm

1900 In Nirsching wurde das erste Feuerwehrgerätehaus gebaut

1905 Ankauf einer bespannten Handdruckspritze

1912 Am 7. Juli feierte die Feuerwehr das 25jährige Gründungsfest

Auszug »Donauzeitung« vom 10. Juli 1912

Denkhof, 7. Juli 1912 (Gründungs Jubiläum)

Die Freiwillige Feuerwehr Nirsching beging heute in dem auf einem reizenden Bergrücken gelegenen Pfarrdorfe Denkhof ihr 25jähriges Gründungsjubiläum.

Vom frühen Morgen ab trafen die zum Feste geladenen Feuerwehren mit ihren Fahnen ein. Vormittags 10.00 Uhr fand die Aufstellung zum Festzuge statt, der sich durch den Ort in die erst im Rohbau dastehende neue Kirche bewegte. Dort selbst hielt Herr Pfarrer Weichselgärtner die Festpredigt und den Festgottesdienst. Nach demselben zog man zur Festtribüne, wo selbst Herr Bezirksfeuerwehrvertreter Zitzelsberger aus Hals die Festrede hielt. Bezirksfeuerwehrstellvertreter Herr Scherer aus Passau verlas das allerhöchste Dekret, wonach die Diplome und Ehrenzeichen

für 25jährige Dienstleistung verliehen wurde an: Marold Johann, Bauer, Windpassing; Marold Josef, Gütler, Saderreut; Freund Josef und Friedrich, Bauern, Wotzing; Eichberger Josef, Bauer, Eberhardsberg; Duschl Johann, Gütler, Bärnreuth; Grundmüller Georg, Bauer Sölling; Gründinger Karl, Müller, Steinmühle; Mauerer Josef und Vöttl Johann, Bauern, Nirsching. Das Diplom für 15jährige Dienstleistung erhielten: Feicht Josef Bärnreuth, Lockinger Josef und Matthias Eberhardsberg, Graf Josef, Windpassing und Meiringer Johann von Germannsborg. Der Festakt schloß nach Verteilung der Erinnerungszeichen durch die Festjungfrauen mit einem Hoch auf seine Kgl. Hoheit den Prinzregenten Luitpold. Nachmittags war kameradschaftliches Beisammensein im Lang'schen Gasthaus, das leider durch ein heraufziehendes Gewitter eine Störung erfuhr.

- 1914 Am 6. Juli fand eine Feuerwehr-Inspektion und Übung der Feuerwehren Nirsching, Büchlberg und Hutthurm statt. Dazu waren 73 Mann ausgerückt, jede Feuerwehr mit Löschmaschine, Büchlberg und Hutthurm auch mit Steigleitern.



Einer aus der Wehr von 1912



Ehrenurkunde aus dem Jahre 1912

- 1915 Brand in Großtannensteig
- 1916 Am 11. Mai frühmorgens brach im Anwesen der Heiligenbrunnmühle ein Brand aus. Dabei wurden das Wohnhaus und die Mühle vernichtet. Bei den Löscharbeiten verunglückten zwei Männer der Feuerwehr Büchlberg tödlich als der vordere Giebel des Hauses einstürzte.
- 1921 Brand beim Anwesen Krenn in Hof
- 1923 Brand beim Anwesen Wolf in Sölling
- 1931 5. März – Brand in Wolfschädlmühle
- 1932 29. August – Brand in Raßberg beim Anwesen Veit Max
- 1933 13. August – Brand beim Anwesen Aßberger und Wiesmeier in Raßberg
- 1934 Am 25. Juni rückte die Feuerwehr zu einem Brand nach Wotzing im Anwesen Eder aus.
- 1938 In Windpassing wurde ein neues Feuerlöschgerätehaus gebaut.



Das Feuerlösch-  
gerätehaus 1938  
in Windpassing  
erbaut

- 1941 25. Dezember – Brand in Manzenberg beim Anwesen Anetzberger
- 1942 2. Juli – Brand in Kammerwetzdorf beim Anwesen Reitberger und Wagner  
Am 14. Juli wurden in Nirsching Stadel und Stallung des Anwesens Bauer ein Raub der Flammen.
- 1947 Da die Handdruckspritze nicht mehr den Anforderungen entsprach, wurde eine Motorspritze gekauft.
- 1948 PNP vom 20. 4 1948

#### Waldbrand in Lichtenau

Aus bisher ungeklärten Ursachen entstand am Sonntag, den 18. 4. etwa gegen 10.00 Uhr im Wald des Gutsbesitzers und Gastwirts Alois Stemplinger in Lichtenau ein Brand, dem größere Flächen zum Opfer fielen. Acht Feuerwehren waren bei der Löschung des Feuers beteiligt, darunter die Passauer, Waldkirchener und Hauzenberger Feuerwehren. Der Brandschaden beträgt etwa 8000–10000 Mark.



Die erste Motorspritze 1947



Fahnenweihe 1949



Fahnenmutter mit Festjungfrauen

1949 Unsere Wehr feierte die zweite Fahnenweihe. In die neue Fahne wurde aus Ersparnisgründen, der auf Samt gemalte Florian aus der alten Fahne eingenäht.

Am 29. Mai erhielt sie im Beisein der Fahnenmutter Maria Penzenstadler, Lehrerin in Denkhof, ihre kirchliche Weihe. Der Patenverein FFW Raßberg und viele Nachbarvereine gaben der Feier einen festlichen Rahmen.

1954 Am 20. September morgens wurde durch Blitzschlag die Scheune des Anwesens der Geschwister Oberneder in Büchlberg, Ortsteil Heideck, ein Raub der Flammen. Dabei waren 14 Feuerwehren aus der Umgebung im Einsatz.

In den Abendstunden des 21. Septembers fand für die Feuerwehren Nirsching, Büchlberg, Schwieging, Raßberg und Wotzdorf eine Probeübung in Hunaberg statt.

Eine Gruppe legte die Prüfung für das Landkreisabzeichen mit Erfolg ab. Dieses Abzeichen wurde als erste Leistungsprüfung in Bayern von Kreisbrandinspektor Kitzlinger im Landkreis Passau eingeführt.

1958 Am 27. August wurde die neue Motorspritze von Bürgermeister Alois Grundmüller der Feuerwehr übergeben. Nach der kirchlichen Weihe durch Pfarrer Poschmann fand unter Leitung von Kreisbrandinspektor Baptist Kitzlinger eine Übung statt. Diese Motorspritze ist auch heute noch im Einsatz.

Das Landkreisabzeichen wurde von 2 Gruppen mit Erfolg abgelegt.



Die neue Motorspritze 1958

1959 29. Mai – Scheunenbrand in Hunaberg beim Anwesen Kinateder

1961 14. August – Brand beim Anwesen Ruhmannseder in Praßreut

Um schneller an die Einsatzstelle gelangen zu können, wurde das erste Feuerwehrauto (VW-Bus) gekauft.

Der erste Einsatz unter Kommandant Josef Freund war im August in Praßreut beim Anwesen Ruhmannseder.

Im Oktober fanden sich 2 Gruppen zusammen um die Leistungsprüfung für das neugeschaffene Bayerische Leistungsabzeichen in Bronze abzugeben.

1962 Am 20. Mai konnte die Freiwillige Feuerwehr das 75jährige Gründungsfest mit der Einweihung des neuen Feuerwehrautos feiern. Trotz strömenden Regens kamen 34 Vereine zum Jubiläum.

1963 Am 11. November mittags brach in dem bäuerlichen Anwesen von Niedermeier in Oberhöhenstetten in der Scheune ein Feuer aus. Trotz des schnellen Einsatzes der Feuerwehren brannten Scheune und Stall mit sämtlichen Maschinen nieder.

Nicht lange danach am 23. Dezember vormittags wurde der Stadel des Anwesens Pauli in Oberhöhenstetten von einem Feuer vernichtet, wobei das Vieh gerettet werden konnte.

1965 Am 30. Mai legten 2 Gruppen die Prüfung für das Bayerische Leistungsabzeichen ab.

1967 Mehrere Feuerwehrmänner unserer Wehr bestanden am 1. April die Prüfung für das Bayerische Leistungsabzeichen.

1968 Am 22. und 23. Juni veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Nirsching das 1. Sommernachtsfest mit Sonnwendfeuer in Denkhof. Dieses Fest ist seitdem zur Tradition geworden.

Im Herbst wurde von einer Gruppe mit Erfolg die Leistungsprüfung abgelegt.

1969 Am 21. März unterzogen sich wieder 2 Gruppen der Leistungsprüfung.

1970 Im Frühjahr wurde am Gasthaus Reischl in Denkhof eine Alarmsirene installiert. Da diese per Funk ausgelöst werden konnte, ermöglichte dies eine wesentlich kürzere Alarmierungszeit.

1971 Am 30. Mai legten mehrere Feuerwehrmänner die Prüfung für das Bayerische Leistungsabzeichen ab.

15. Juli – Großbrand in Manzenberg beim Anwesen Aßberger und Eder

1973 Am 8. April wurden von 3 Gruppen Leistungsprüfungen abgelegt.

Da das 1962 eingeweihte Feuerwehrauto veraltet war, wurde ein neues Löschfahrzeug (LF 8/schwer) gekauft und dazu ein neues Feuerlöschgerätehaus in Denkhof gebaut.

Am 24. Juni fand die kirchliche Weihe im Rahmen des Waldfestes statt.

16. September – Scheunenbrand beim Anwesen Fisch in Praßreut

Die erste Bewährungsprobe bestand das neue Fahrzeug am 17. September beim Dachstuhlbrand im Gasthaus Krenn, Denkhof

1974 17. Juni – Brand in Appmannsberg

Am 20. Juni wurde durch Blitzschlag die Scheune des Anwesens Krenn Josef in Germannsberg ein Raub der Flammen. Durch schnelles Eingreifen der Feuerwehren konnten die Wohngebäude gerettet werden.

Da Denkhof der zentrale Ort der Feuerwehr geworden war, wurde bei der Jahreshauptversammlung am 21. Dezember die Umbenennung von »Nirsching« in »Freiwillige Feuerwehr Denkhof« beschlossen.

Im Dezember brannte die Gaststube des Gasthauses Reischl in Denkhof aus. Ein Übergreifen auf das Gebäude konnte verhindert werden.



Das Löschfahrzeug LF 8/Schwer von 1973

1975 Am 16. März legten 3 Gruppen die Leistungsprüfungen mit Erfolg ab.

Am 14. Mai krächte der »rote Hahn« schon wieder in unserer Gemeinde. Das Anwesen Schneider Josef, Windpassing brannte nieder. Obwohl schnell Löschwasser zur Stelle war, konnte das Gebäude nicht gerettet werden.

Am Samstag, den 5. Juli beteiligte sich eine Gruppe unserer Wehr erstmals an der Abnahme des österreichischen Leistungsabzeichens in Eferding bei Linz.

Im Gegensatz zu unserem Bayerischen Leistungsabzeichen verlangte man hier militärischen Auftritt, einen sehr schnellen Aufbau und nicht zuletzt einen Staffellauf.

1976 Das 90jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe war der Höhepunkt dieses Jahres. Dieses 3tägige Fest begann bereits am Donnerstag, den 17. Juni.

Nach einer feierlichen Fronleichnamsprozession zog man ins Festzelt, das nun geöffnet wurde. Das Signal zu den eigentlichen Festveranstaltungen zum folgenden Samstag und Sonntag war damit gegeben.



Fahnenweihe 1976 – Die Fahnenmutter mit Ehrengästen und Fahnenjungfrauen



Unsere Wehr beim Festzug der Fahnenweihe 1976

Zusammen mit dem Patenverein, der Freiwilligen Feuerwehr Büchlberg, wurden am Samstag um 18.00 Uhr die Ehrenfahnenmutter Maria Penzenstadler sowie unsere neue Fahnenmutter Hannelore Weidinger, aus Kothmühle, eingeholt. Im Beisein des Schirmherrn Landrat Baptist Kitzlinger wurden im Festzelt langjährige Mitglieder geehrt. Nach Einbruch der Dunkelheit formierte man sich zum Fackelzug, um am Kriegerdenkmal den verstorbenen Kameraden zu gedenken.

Der Weckruf um 6.00 Uhr eröffnete den eigentlichen Festtag am Sonntag, den 20. Juni.

Um 9.00 Uhr begab sich der Festzug mit 79 Vereinen hinaus auf die Denkhof Anhöhe zu einem Feldgottesdienst. Dort erhielt unsere neue Fahne unter strahlendem Sonnenschein von Pater Emanuel Fick die kirchliche Weihe. Anschließend zogen die Vereine wieder zurück ins Festzelt, wo das Fest seinen Ausklang fand.

Am 18. Juli mußte unsere Wehr zu einem Großbrand beim Anwesen Maderer und Krenn in Draxing ausrücken.

1977 Am 19. März fanden sich 3 Gruppen zur Abnahme der Leistungsprüfung zusammen.

1978 Eine junge Gruppe stellte sich am 8. April nach guter Vorbereitung der Leistungsprüfung.

21. Mai – Die Freiwillige Feuerwehr wurde nach Manzenberg gerufen, wo ein Scheunenbrand im letzten Moment verhindert werden konnte.

Am 16. Juni ereignete sich auf der Verbindungsstraße Büchlberg–Denkhof bei Obermühle ein schwerer Verkehrsunfall, wobei alle drei Insassen am Unfallort starben.

Am Freitag, den 28. Juli um 16.00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Denkhof zu einem Brand nach Unterkatzendorf gerufen. Trotz des sehr schnellen Einsatzes vieler Wehren wurde die Scheune mit Stall ein Raub der Flammen.

Am 14. September kam unsere Wehr wieder zum Einsatz. Der Grund war ein Zimmerbrand in der Germannsberger Siedlung.

1979 Am Donnerstag, den 29. März abends begann ein schwerer Schneesturm, der bereits um 22.00 Uhr den ersten Einsatz erforderte. Gerissene Leitungsdrähte setzten die Stallung im Anwesen Reichart, Hof unter Strom, so daß drei Kühe notgeschlachtet werden mußten.

Da der ganze Landkreis von diesen Schneestürmen betroffen war, wurde Katastrophenalarm gegeben.

Unsere Wehr war am folgenden Samstag und Sonntag insgesamt 17 Stunden mit dem Notstromaggregat im Einsatz.

27. April – 2 Gruppen legten die Leistungsprüfung ab.

1980 Am 29. März war für 2 Gruppen Tag der Prüfung für das Leistungsabzeichen.

Den Einsatz von Ölbindemittel machte am 14. August ein auslaufender Öltank in Sölling notwendig, da das Heizöl in einen nahegelegenen Bach floß.

Als erste Jugendgruppe unserer Feuerwehr machte eine Gruppe am 29. August das Jugendleistungsabzeichen.

Am 9. Dezember konnte größerer Schaden durch schnellen Einsatz bei einem Dachbodenbrand im Haus von Max Fürst in Bärnreuth verhindert werden.

1981 Vom 10.–12. März waren unsere Wehrmänner in Kothmühle bei einem Hochwassereinsatz gefordert.

Am 17. April erfolgte für 3 Gruppen die Abnahme der Leistungsprüfung. Infolge eines Verkehrsunfalles bei Germansberg wurde unsere Wehr am 1. Mai angefordert.

1982 Eine Jugendgruppe unterzog sich am 31. März mit Erfolg der Prüfung zum Jugendleistungsabzeichen.

Eine zweite Gruppe unserer Wehr beteiligte sich am 10. Juli an der Abnahme des oberösterreichischen Leistungswettbewerbes in Grieskirchen bei Linz. Dabei schnitt sie in der Klasse A als beste deutsche Gruppe ab.



Österreichischer Leistungswettbewerb – Die beste deutsche Gruppe

In der Nacht vom 13. auf 14. November ging das Sägewerk Schramm in Unterhöhenstetten in Flammen auf. Unsere Wehr war bis 4.00 Uhr früh im Einsatz.

- 1983 Am 13. März mußte unsere Wehr zu einem Schwellbrand bei der Firma Straßer, Guttenhofen ausrücken. Größerer Schaden konnte verhindert werden.

Am 23. April legten 41 Mann die Leistungsprüfung in verschiedenen Stufen mit Erfolg ab.

Am 21. Mai wurde unsere Feuerwehr zu einem Großbrand bei Garhammer Wolfschädlmühle gerufen. Das Gebäude konnte trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehren nicht gerettet werden.

Am 15. Juni schlug ein kalter Blitz in die Scheune des Anwesens Schätzl in Bärnreuth ein. Durch schnelles Beseitigen des Glutstockes konnte weiterer Brandschaden verhindert werden.

- 1984 Die dritte Gruppe unserer Wehr legte am 14. Juli in Schwanenstadt die Prüfung für das oberösterreichische Leistungsabzeichen in Bronze mit Erfolg ab.

18. Juli – 6 Feuerwehranwärter bestanden die Prüfung des Jugendleistungsabzeichens.

Am 9. Dezember Brand im Anwesen Jakob in Unterhöhenstetten.

- 1985 13. Januar 7.15 Uhr – Brand im Anwesen Garhammer, Freimadlsäge.

1. April – Gegen 16.10 Uhr ereignete sich in der Discothek »Phönix« in Denkhof eine Explosion. Zum Ablösen des Teppichbodens wurde eine Nitroverdünnung verwendet. Da gleichzeitig mit einem Winkelschleifer gearbeitet wurde, entzündeten sich die Dämpfe. Alle sieben mit den Arbeiten beschäftigten Personen wurden verletzt, drei davon so schwer, daß sie verstarben.

20. Juni 11.30 Uhr – Brand bei der Firma Herbert Beinbauer, Büchlberg. Es waren 8 Feuerwehren im Einsatz.

Am 1. Oktober mußte unsere Wehr zu einem LKW-Brand auf der B 12 bei Guttenhofen ausrücken.

---

\* \* \*

Gemeinschaftssinn,  
die Treue und die Ehr'  
sie sind der Stolz  
der Denkhofer Feuerwehr

\* \* \*

## Führung der Freiwilligen Feuerwehr Denkhof 1886 bis 1986

Kommandanten	
1886–1894	Gahbauer Fritz, Denkhof
1894	Oberneder Leopold, Bärnreuth
–1923	Wiedl Max, Sölling
1923–1936	Kerschbaum Max, Nirsching
1936–1961	Marold Johann, Windpassing
1961–1969	Freund Josef, Wotzing
ab 1969	Schiffel Max, Germansberg

2. Kommandanten	
1886–1894	Oberneder Leopold, Bärnreuth
1894	Süß Paul, Sölling
bis 1956	Veit Alois, Bärnreuth
1956–1961	Freund Josef, Wotzing
1961–1966	Reichart Johann, Hof
1966–1969	Schiffel Max, Germansberg
1969–1979	Marold Josef, Windpassing
1979–1984	Grundmüller Johann, Bärnreuth
ab 1984	Grundmüller Max jun., Denkhof

Kassiere	
1886	Freund Josef, Wotzing
1938–1961	Marold Josef, Windpassing
1961–1979	Grundmüller Max sen. Sölling

Vorstände	
1886–1894	Bauer Franz, Bärnreuth
1894	Marold Josef, Nirsching
1936–1961	Fürst Max, Bärnreuth
1961–1969	Maurer Gotthard, Nirsching
1969–1974	Haydn Josef, Sölling
1974–1984	Simöl Georg, Denkhof
ab 1984	Grundmüller Johann, Denkhof

Schriftführer	
1889–1898	Feldmeier Ludwig, Bärnreuth
1898	Drunkenpolz Michael, Bärnreuth
bis 1938	Scheller, Bärnreuth
1938–1961	Marold Josef, Windpassing
1961–1972	Penzenstadler Fritz, Denkhof
1974–1981	Neumüller Max, Denkhof
1981–1984	Raab Johann, Denkhof
ab 1984	Maurer Gotthard jun., Nirsching

Kassiere	
1979–1984	Grundmüller Max jun. Denkhof
ab 1984	Grundmüller Alois, Sölling

## **Festausschuß zum 100jährigen Gründungsfest 1986**

Vorstandschaft Freiwillige Feuerwehr Denkhof

Ehrenfahnenmutter Maria Penzenstadler

Fahnenmutter Hannelore Weidinger

1. Bürgermeister Hermann Krenn, Schirmherr

2. Bürgermeister Max Graf

Pfarrer Heinrich Stolz

Franz Pangerl und Josef Wagner, Patenverein FFW Büchlberg

Josef Krenn, Soldaten- und Kriegerverein Denkhof

Franz Krenn

Thomas Rodler

Entwurf und Manuskript:

Maria Penzenstadler

Max Grundmüller jun.

Thomas Rodler

Max Graf

\* \* \*

# *Blaskapelle Büchlberg e.V.*

Seit 1912



**Die Festkapelle zum 100jährigen Gründungsfest der FFW Denkhof  
empfiehlt sich auch für Ihr Fest!**

**1. Vorstand: G. Meisinger (Tel. 08505/1339)**

**Kapellmeister: R. P. Poxleitner (Tel. 08505/2510)**

Bereits Ende des Jahres 1911 trafen sich einige musikbegeisterte Büchlberger und begannen mit den Proben für eine Blasmusik. Der erste öffentliche Auftritt war dann bei der Fronleichnamspzession in Büchlberg 1912. Unter Leitung des Militärmusikers Otto Pelz, der auf tragische Weise in der Donau ums Leben kam, und später unter Stabsführung von Hans Eibl erlebte der »Musikverein Büchlberg« – wie er sich damals noch nannte – einen großen Aufschwung. Ein Höhepunkt war die Beteiligung der Kapelle an einem Heimatnachmittag für den Bayer. Rundfunk 1936 in der Passauer Nibelungenhalle. Hier waren die damals besten Musikkapellen aus ganz Niederbayern und der Oberpfalz anwesend.

Nach dem II. Weltkrieg schmolz der Verein auf fünf Mann zusammen. Erst nach und nach fanden sich neue Musiker ein um die Blaskapelle wieder zu einem vollkommenen Klangkörper werden zu lassen.

Über zwei Jahrzehnte war der Klarinettist Hans Meisinger Kapellmeister des Vereins. Ihn löste erst Mitte der 70iger Jahre der über alle Grenzen hinaus bekannte Trompeter und Kapellmeister Xaver Esterbauer aus Wotzdorf ab. Nach dessen Tod fand ein Generationswechsel in der gesamten Blaskapelle statt; die alten, langjährigen Musiker traten von der Bühne ab um dem jungen einsatzfreudigem Nachwuchs Platz zu machen. Mit diesem Wechsel kam auch ein neuer begabter junger Trompeter ans Dirigentenpult: Rainer Peter Poxleitner. 1983 absolvierte er die Bundesakademie für Musik in Trossingen und ist seitdem staatl. anerkannter Musiklehrer. Seit 1984 ist der Verein im Vereinsregister Passau eingetragen und darf nun den Zusatz »e.V.« führen.

Die 20ig-köpfige Blaskapelle Büchlberg kann auf viele Auftritte bei großen Festen (u. a. Ilzer Haferfest) zurückblicken. Sie zählt heute wieder zu den guten und gern gehörten Blaskapellen im Landkreis Passau.

